

Hier ist man doppelt gut aufgehoben



Doppelt gut aufgehoben: Yeonghee Krug leitet das Haus Antonius und ist Kontaktgruppenleiterin der Amsel Schwarzwald-Baar. Beide Einrichtungen feiern am Samstag Geburtstag.

Donaueschingen. An Multipler Sklerose (MS) erkrankt zu sein und mit der Krankheit allein sein – das zu ändern war und ist der Grundgedanke, der zur Gründung der Amsel-Kontaktgruppe Schwarzwald-Baar und zum Bau des Hauses Antonius führte. Der Verein und das Haus feiern in diesem Jahr passenderweise beide einen runden Geburtstag.

Die Amsel-Kontaktgruppe wurde vor 30 Jahren in Donaueschingen gegründet. Die Initiative ging auf die selbst von MS betroffene Bräunlingerin Erika Bäuchle zurück. Bis 1982 war sie Kontaktgruppenleiterin, darauf folgte Egon Hirt, der das Ehrenamt bis kurz vor seinem Tod im Oktober 2007 ausfüllte. In dieser Zeit wurden Wohngruppen in Bad Dürkheim und im Donaueschinger Parkrestaurant eingerichtet. Die MS-Kranken sollten mit ihrer Krankheit nicht alleine sein.

Einrichtung in der Sennhofstraße war ein Novum im Süden

»Er war der Kopf, ich die Hände«: Mit großem Respekt blickt die heutige Amsel-Leiterin Yeonghee Krug auf die Verdienste ihres Vorgängers zurück, den sie in dessen letzten Ehrenamts-Jahren unterstützte. Krug ist seit 1995 bei der Amsel Schwarzwald-Baar aktiv – und sie ist fast genauso lang auch Pflegedienstleiterin des Hauses Antonius in Donaueschingen, das es ohne das Engagement Josef Hirts und Maximiliane zu Fürstenberg nicht geben würde.

Die Eröffnung des Hauses Antonius im April vor 15 Jahren war ein Novum im Kreis und in ganz Süddeutschland: Ausgelegt auf 18 Plätze, bot es MS-Kranken betreutes und aus medizinisch-pflegerischer Sicht professionelles Wohnen. In der Donaueschinger Sennhofstraße ist auch die Amsel-Zentrale zuhause – MS-Kranke sind hier doppelt gut aufgehoben. Diese gute Arbeit hat sich herumgesprochen – und hat zu ständigen Erweiterungen geführt: Zu 260 MS-Betroffenen im Kreis hält die Amsel aktuell Kontakt, aus einem sind drei Antonius-Häuser mit zusammen 25 Plätzen geworden, um die sich 40 Mitarbeiter – Pfleger, Hauswirtschafter, Zivildienstleistende – kümmern.

Neben Betreuung und Hilfe für MS-Kranke kümmert sich die Amsel auch um die Familien der Betroffenen. Seit der Gründung vor 30 Jahren gibt es regelmäßige Veranstaltungen und die sogenannten familienentlastenden Maßnahmen – Kranke, die eigentlich zuhause gepflegt werden, werden für einen bestimmten Zeitraum im Haus Antonius betreut, damit die Angehörigen einmal Zeit zur Erholung haben.

Weitere Informationen:

Gefeiert werden die Geburtstage der Amsel und des Hauses Antonius mit einem Sommerfest jetzt am Samstag in der Sennhofstraße. Nach dem Festakt um 11 Uhr stehen Musik, Tanz und Unterhaltung bis in den Nachmittag auf dem Programm.